SUCHMASCHINE TUNINGEN

Informationen und Bilder aus Tuningen

11. Jahrgang | Schwarzwald-Baar-Kreis

Kategorie: Justizvollzugsanstalt-Gefängnis | Datum: Donnerstag, 10. Juli 2014 | Artikel: JVA-21

Baden-Württemberg

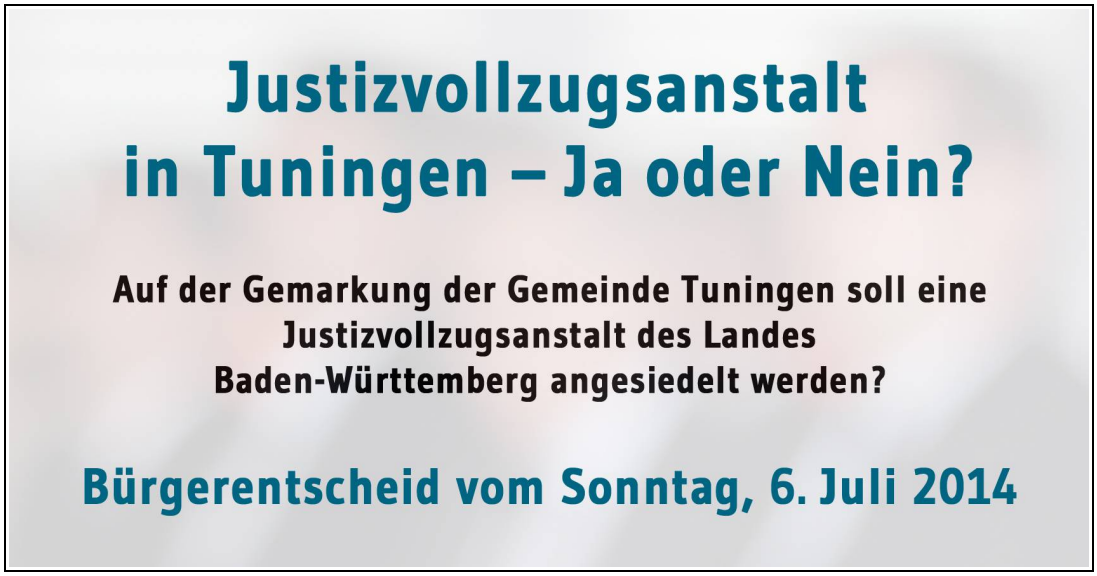
JUSTIZVOLLZUGSANSTALT TUNINGEN

Bürgerentscheid | NEIN zur JVA

Von Manfred Schaefer, Tuningen

Gisela Erler - Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung. Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg

Die Mehrheit mit 56,8 % der abgegebenen Stimmen votierten beim Bürgerentscheid am 6. Juli mit NEIN, somit wird das Land auf Tuninger Gemarkung keine JVA ansiedeln, dies erklärten Staatsrätin Gisela Erler, Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid sowie Justizminister Rainer Stickelberger am 6. Juli 2014.



Bürgerentscheid in Tuningen zur Ansiedlung einer JVA auf Tuninger Gemarkung. Quelle: Manfred Schaefer

STUTTGART. Bürgerinnen und Bürger von Tuningen sprechen sich gegen die Ansiedelung einer Justizvollzugsanstalt aus.

Pressemitteilung des Justizministeriums Baden-Württemberg vom Sonntag, 6. Juli 2014 um 21:36 Uhr.

Bürgerentscheid: So haben die Tuninger abgestimmt.

Wahlberechtigte:	**2.300**
Gültige Stimmen:	**1.677**
Wahlbeteiligung:	**73,1 %**
Ja:	**724 (43,2 %)**
Nein:	**953 (56,8 %)**
25%-Quorum:	**575**

Ergebnis der Abstimmung nach der Durchführung des Tuninger Bürgerentscheids. Quelle: Gemeinde Tuningen

Kurzbeschreibung: Landesregierung wird nun zügig weitere Standorte in Weigheim, Rottweil und Meßstetten vertiefend prüfen.

Dank an die Gemeinde für die Durchführung des Beteiligungsverfahrens.

In einem Bürgerentscheid haben sich die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Tuningen an diesem Sonntag (6. Juli 2014) gegen die Ansiedelung einer Justizvollzugsanstalt ausgesprochen. „Wir hätten uns ein anderes Ergebnis gewünscht, doch wir respektieren das Votum der Menschen in Tuningen. Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern für die rege Teilnahme an der Abstimmung", erklärten Staatsrätin Gisela Erler, Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid sowie Justizminister Rainer Stickelberger.

Dr. Nils Schmid, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft.
Quelle: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

Es würden nun zügig die Vor- und Nachteile der weiteren Standorte in Weigheim (Villingen-Schwenningen), Rottweil und Meßstetten vertiefend geprüft und untereinander abgewogen, erläuterten Justizminister Stickelberger und Finanz- und Wirtschaftsminister Schmid. „Erst nach Abschluss dieses weiteren Prüfungsverfahrens werden wir sagen können, welchem Standort in Zukunft unsere volle Konzentration gilt", so die beiden Minister. Staatsrätin Erler bekräftigte, dass dabei der dialogorientierte Stil fortgeführt werden solle.

Stickelberger betonte, dass das Land weiterhin an seinem Vorhaben festhalte, im südwürttembergischen Landesteil eine neue, moderne Justizvollzugsanstalt zu bauen. „Wir brauchen einen Neubau in dieser Region, um einen heimatnahen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Behandlungsvollzug an Strafgefangenen

gewährleisten zu können." Er dankte Bürgermeister Jürgen Roth und dem Tuninger Gemeinderat dafür, dass sie das Verfahren zur Bürgerbeteiligung mit Informationsveranstaltungen, einer Bürgerversammlung und dem Bürgerentscheid durchgeführt hätten: „Bürgermeister Jürgen Roth hat sich mit großem persönlichem Engagement dafür eingesetzt, dass seine Bürgerinnen und Bürger ihre Entscheidung auf einer umfassenden Informationsgrundlage treffen konnten."

Justizminister Rainer Stickelberger. Quelle: Suchmaschine Tuningen – Manfred Schaefer

Staatsrätin Erler bedankte sich auch bei den Beteiligten in der Spurgruppe, die den Prozess hin zum Bürgerentscheid begleiteten. „Ziel aller Beteiligten ist gewesen, ein sachliches und faires Klima zu schaffen, in dem sich die Bürgerinnen und Bürger ihre eigene Meinung bilden konnten", so die Staatsrätin. Dass dies gelungen sei, habe auch an den beiden Initiativen für beziehungsweise gegen die geplante Justizvollzugsanstalt gelegen, erkannte die Staatsrätin lobend an. Beide Bürgerinitiativen hätten durch ihr Engagement und ihren Einsatz zur Meinungsbildung beigetragen.

Reaktion der Gemeinde Tuningen zum Ergebnis des Tuninger Bürgerentscheids im Tuninger Bote / dem Amtsblatt vom Donnerstag, 10. Juli 2014.

Bürgerentscheid

Beim Bürgerentscheid am 6.7. sind rund 74% der Wahlberechtigten zur Abstimmung gegangen. Das ist ein rekordverdächtiges Ergebnis. Und ein großer Erfolg für uns alle in Tuningen, denn das Ergebnis, zeigt, dass das Thema „JVA" die Tuningerinnen und Tuninger in großer Zahl beschäftigt und motiviert hat, zur Wahl zu gehen. Der Gemeinderat lag daher richtig, dieses Thema in die Hände der Bürgerschaft zu legen.

Bürgermeister der Gemeinde Tuningen, Jürgen Roth. Quelle: Suchmaschine Tuningen – Manfred Schaefer

Am Sonntag wurde auch ein klares Ergebnis erzielt. Beide Wahlmöglichkeiten hätten das Quorum erreicht, sowohl die, die mit Ja als auch die, die mit Nein gestimmt haben. Eine klare Mehrheit hat entschieden, dass wir die Ansiedlung der Justizvollzugsanstalt nicht in Tuningen umsetzen wollen.

Die Landesregierung hat von Anfang an gesagt, dass sie diesen Entscheid respektieren wird. Dies bestätigt sich durch die Reaktionen der Landesregierung. Wir wissen nicht, was das Land nun weiter unternimmt. Jedoch ist in der Presseerklärung von Sonntag nachzulesen, dass das Land jetzt erst einmal die 3 verbleibenden

Standorte Weigheim, Rottweil und Meßstetten noch einmal prüft und dann auf die jeweilige Gemeinde zugeht. Wir in Tuningen sind dann noch mal betroffen, falls das Land in Weigheim plant und wir als Nachbargemeinde (wie auch Schura) von der Stadt Villingen-Schwenningen angehört werden. Aber nun gilt es erst einmal abzuwarten. Was die unterschiedlichen Meinungsgruppen und Tuninger betrifft, die unterschiedlicher Meinung waren - eine persönliche Bitte. Denken Sie daran, dass wir die Entscheidung durch die Bürgerschaft haben wollten, alle fanden, dass direkte Demokratie hierfür der beste Weg sei. Wir haben uns in einer vorbildlichen Weise in den verschiedensten Veranstaltungen unterhalten, Meinungen und viele Informationen ausgetauscht, wie auch um die richtige Interpretation gerungen.

Verloren hat hierbei niemand - gewonnen auch niemand. Tuningen hat durch seine Bürgerinnen und Bürger eine Entscheidung getroffen. Für beide Positionen haben sich viele engagiert und viele ihre Stimme abgegeben. Das zeigt Tuningen hat sich in der JVA-Frage sehr engagiert und interessiert gezeigt. Bei allen Meinungsunterschieden ging es in der Summe meist fair zu. Dennoch sind auch Gräben zwischen Personen entstanden.

Ich meine, es wird nun unser aller Aufgabe sein, dass wir wieder zu einer Normalität finden. Das Treffen bei den Fußballspielen der Weltmeisterschaft, bei den Vereinen, beim Hoffest, beim Sport, im Nahkauf, Bäcker und auf dem Dorfplatz sollten wir nutzen, wird zu einem guten Verhältnis zurückzufinden. Wir brauchen keine Häme und keinen Groll, wir brauchen alle etwas Zeit zum Verdauen. Helfen Sie sich gegenseitig dabei. Die Zukunft wird zeigen, ob der Bürgerentscheid unser Dorfleben spaltet. Dies muss nicht sein, meine ich. Wir haben es selbst und gemeinsam in der Hand.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei diesem Vorhaben.

Ihr Jürgen Roth

Reaktion der Arbeitsgruppe JVA Tuningen zum Ergebnis des Tuninger Bürgerentscheids auf der Website http://arbeitsgruppe-jva.de mit Stand vom Donnerstag, 10. Juli 2014, 18:25 Uhr.

Bis heute gab es keinerlei Informationen zum Ergebnis des Bürgerentscheids, bzw. Reaktionen darauf.

Screenshot vom 10.07.2014, der Website von der Pro-Gruppe Quelle: Arbeitsgruppe JVA Tuningen

Reaktion der Stadt Villingen-Schwenningen zum Ergebnis des Tuninger Bürgerentscheids vom Montag, 7. Juli 2014.

Tuningens Bürger haben sich mehrheitlich gegen den Bau einer Justizvollzugsanstalt ausgesprochen. Für die Stadt Villingen-Schwenningen haben sich der Ortschaftsrat Weigheim und der Gemeinderat der Stadt bereits im September 2013 mit großer Mehrheit für die Ansiedlung einer Justizvollzugsanstalt auf der Gemarkung Villingen-Schwenningen ausgesprochen. »Das 'Projekt Großgefängnis' ist in jeder Hinsicht eine oberzentrale Aufgabe«, bekräftigt Oberbürgermeister Dr. Kubon den Anspruch der Stadt. In einem Brief an Ministerpräsident Winfried Kretschmann bezieht der Oberbürgermeister heute für die Stadt Stellung und verdeutlicht, dass Villingen-Schwenningen nach der Ablehnung des Projekts in Tuningen davon ausgehe, dass der Standort VS-Weigheim nun auch für die Landesregierung oberste Priorität besitze.

Reaktion der Aktionsgemeinschaft gegen ein Gefängnis in Tuningen zum Ergebnis des Tuninger Bürgerentscheids auf der Website http://agg-tuningen.de mit Stand vom Donnerstag, 10. Juli 2014, 18:25 Uhr.

Bis heute gab es keine Reaktion bzw. kein Statement auf den Ausgang des Bürgerentscheids. Nur ein eingescanntes Abstimmungsergebnis der Gemeinde Tuningen, wurde veröffentlicht.

Screenshot vom 10.07.2014, der Website von der Contra-Gruppe Quelle: AGG Tuningen

Anm. der Redaktion zur Weltmeisterschaft 2014

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien

16.06.2014 Gruppe G Deutschland 4:0 Portugal

21.06.2014 Gruppe G Deutschland 2:2 Ghana

26.06.2014 Gruppe G USA 0:1 Deutschland

30.06.2014 Achtelfinale Deutschland 2:1 Algerien

04.07.2014 Viertelfinale Frankreich 0:1 Deutschland

08.07.2014 Halbfinale Brasilien 1:7 Deutschland

13.07.2014 Finale Deutschland -:- Argentinien

WM 2014-Finale in Rio de Janeiro um 16 Uhr in Brasilien bzw. durch die Zeitverschiebung um 21 Uhr mitteleuropäischer Zeit.

© Suchmaschine Tuningen. Pressespiegel bzw. Reaktionen auf den Tuninger Bürgerentscheid 2014. Online in Internet:

URL: www.tuningen24.de/news/tuningen/2014/jva-bericht-21-10072014-tuningen.pdf

10. Juli 2014, 18:25 Uhr - Alle Rechte vorbehalten - Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Suchmaschine Tuningen